

## Wegbeschreibung

Der Krautheimer Pfad der Stille ist ein Naturerlebnis. Sie begegnen Phänomenen wie dem „Kuharsch“, erleben das herrliche Jagsttal-Panorama und genießen das Naturschutzgebiet „See“ mit seiner Vielfalt an Pflanzen und Tieren. Die Orte der Stille auf Ihrem Weg führen Sie auf die Zeitreise durch die Jahrhunderte. Wie auch die anderen Pfade hat diese Route ihr ganz eigenes Flair und will von Ihnen entdeckt werden.

In Krautheim starten wir vom Parkplatz am Wasserwerk (Gustav-Meyer-Vereinshütte) an der L. 1025 Krautheim – Dörzbach gelegen. Nachdem wir einen kleinen Bach überquert haben, gehen wir an der Vereinshütte vorbei, dann halbrechts den Weg am Schlossberg entlang.

Nach ca. 150 Metern sehen wir von oben den Beginn eines Baches, der wegen seines Aussehens im Volksmund „Kuharsch“ genannt wird. Es handelt sich hierbei um ein sehr sensibles Naturdenkmal, das nicht betreten werden darf. Wir wandern weiter den Hang hinauf und erreichen die Burg Krautheim. Vom Bergfried aus haben wir einen herrlichen Rundblick über das Jagsttal und die Seitentäler. Einen Besuch wert ist auch die Burgkapelle. In den Sommermonaten (01.05. bis 30.09.) ist die Burg samstags, sonn- und feiertags von 14.00 – 17.00 Uhr geöffnet. Ansonsten besteht während der Dienstzeiten (Montag bis Freitag 8.30 – 12.00 und Montag bis Donnerstag 14.00 – 16.00 Uhr) die Möglichkeit, einen Schlüssel im nahe gelegenen Rathaus abzuholen. Nachdem wir diesen Ausblick genossen haben, wandern wir weiter über den Burgweg, die Bühlfhofstraße, vorbei an der Lourdesgrotte, den Grottenweg, die König-Albrecht-Straße und die Neunstetter Straße zum Jüd. Friedhof. Von hier aus haben wir die Möglichkeit, entweder direkt dem Wanderweg Richtung Gommersdorf zu folgen, oder wir gehen eine kurze Strecke zurück bis zur Wegegabelung und wandern über die Gemeindeverbindungsstraße Krautheim – Neunstetten zum Naturschutzgebiet „See“. Dieses Biothop ist ein Segen für Flora und Fauna unseres Gebietes. Von dort aus wandern oder fahren wir Richtung Neunstetten, vorbei am Berliching-schen Schloss, das in Privatbesitz ist und hervorragend restauriert wurde, durch die Landschaft.

Nach Durchqueren eines kleinen Waldstückes vereinigen sich der Wanderweg von Neunstetten und der direkte Weg vom Jüd. Friedhof aus. Auf diesem einen Weg wandern wir nach Gommersdorf zur Kirche St. Johann mit einer Lourdesgrotte und dem Schultheißen-Epitaph.

Über den Radwanderweg oder durch die Jagsttalauen geht es zurück nach Alt-krautheim – Krautheim bis Klepsau. Nachdem wir in Klepsau die Landstraße überquert haben, geht unsere Wanderung der Laibacher Straße entlang bis zur St. Anna Kapelle. Von dort aus wandern wir – dem Württ. Weinwanderweg folgend – am Sportplatz vorbei zu den Weinbergen. Unser Augenmerk hier gilt dem Bildstock des hl. Urban, dem Schutzheiligen der Weinberge. In der Chronik ist zu lesen, dass dieser Bildstock, weil der Wein erfroren war, etliche Male vom Sockel gestürzt und in die Hecken geworfen wurde.

Nachdem wir die Weinberge verlassen und die Landstraße Krautheim – Assamstadt überquert haben, wandern wir durch das ruhige „Beckental“ zurück Richtung Krautheim. Bald erreichen wir die Imbachschlucht in der wir direkt zum Parkplatz am Wasserwerk gehen können. Hier ist allerdings Vorsicht geboten, da es sich um einen steilen Abstieg handelt. Es besteht aber auch die Möglichkeit, wieder über Krautheim, die Burg und den Weg unterhalb des Schlosses, zurück zum Parkplatz zu gelangen.



Krautheim – Gommersdorf – Neunstetten – Klepsau  
Ausgangspunkt: Krautheim / Wasserwerk  
Gezeit: ca. 7 h  
Tourenlänge: ca. 27 km

Weitere Informationen unter:  
[www.erlebnis-mittleres-jagsttal.de](http://www.erlebnis-mittleres-jagsttal.de) [www.pfade-der-stille.de](http://www.pfade-der-stille.de)  
Touristikgemeinschaft Hohenlohe e.V. [www.hohenlohe.de](http://www.hohenlohe.de)



Stadtverwaltung Krautheim  
Burgweg 5 · 74238 Krautheim · Telefon 06294 98-0  
[www.krautheim.de](http://www.krautheim.de) · e-mail: [stadt@krautheim.de](mailto:stadt@krautheim.de)

## Krautheim · Haupttour

# Pfad der Stille



Imposante Naturerlebnisse  
erstaunliche Kleinode im Verborgenen



Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER):  
Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete



## Inspirationen zur Tour

### Kuharsch

Eine geologische Besonderheit: In weitem Umkreis ist kein ähnliches Naturdenkmal zu finden. Es handelt sich hierbei um einen langsamen und stetigen chemischen Prozess, der die skurile Form dieses Wasserlaufes über die Jahrtausende geformt hat.

Kalktuff ist verhältnismäßig leicht zerbrechlich, deshalb bitten wir Sie, dieses Phänomen nur mit den Augen zu begreifen und auf den vorgesehenen Wegen zu bleiben. Der Kuharsch steht unter Naturschutz.

### Jüdischer Friedhof

Der jüdische Friedhof in Krautheim wurde im Jahre 1837 angelegt, genutzt von den Gemeinden Krautheim, Neunstetten und Ballenberg. Auf dem 750 qm großen Gottesacker befinden sich heute 116 Grabsteine. Hinter einer festen Mauer und einem alten massiven Eisentor begegnen wir einer abgeschirmten Welt, mit ganz eigener Kultur und fremd anmutenden Schriftzeichen.



## Stationen und Attraktionen

### Burgruine Krautheim

Die Burgkapelle zu Krautheim wurde im Jahre 1239 bis 1243 gebaut. Gottfried von Hohenlohe hatte verantwortliche Funktion unter Kaiser Friedrich II. von Hohenstaufen und brauchte einen sicheren Ort für die Aufbewahrung der Reichskleinodien.

Die Kapelle im spätromanischen und frühgotischen Stil besticht durch die feinen und qualitätvollen Meißelarbeiten. Ein stiller Ort, um die Vergänglichkeit der Jahrhunderte auf sich wirken zu lassen.

Vom Bergfried der Krautheimer Burg aus bietet sich ein herrlicher Panoramablick über das Jagsttal.

Die weiten Auen und die umgebenden Waldgebiete machen deutlich: Krautheim und seine Umgebung kennenzulernen ist vor allem ein imposantes Naturerlebnis.

### Naturschutzgebiet „See“

Das ca. 8 ha große Naturschutzgebiet „See“ in Neunstetten bietet im weiten Umkreis die einzigen größeren stillen Wasserflächen – ein Segen für die Flora und Fauna.

Es wird angenommen, dass dieser Bereich schon in früherer Zeit als Stauhaltung genutzt wurde, wahrscheinlich als Fischzucht der Freiherren von Berlichingen.

Seit der Renaturierung lebt das Gebiet auf. Der Deutsche Naturschutzbund konnte 11 neu dazugekommene Brutvogelarten beobachten, wie auch 20 neue Pflanzenarten.

### Pfarrkirche St. Johann

Die Kirche St. Johann in Gommersdorf wurde im Jahre 1598 geweiht. Rechts am Eingangsbereich finden wir ein Denkmal aus dem Jahre 1639, das Schultheißen-Epitaph. Es stellt den damaligen Gommersdorfer Schultheiß, Melchior Lutz mit seinen insgesamt 10 Kindern (5 Töchter und 5 Söhne) sowie seine Frau dar. Vermutlich wurde das Schultheißen-Epitaph vom jüngsten Sohn, Johann Melchior Lutz, erstellt, der nach seinem Vater Schultheiß in Gommersdorf wurde. Hinter der Kirche befindet sich eine kleine Lourdes-Grotte, liebevoll geschmückt und gepflegt von der Gommersdorfer Bevölkerung.

### St. Anna-Kapelle

Die St. Anna Kapelle in Klepsau fügt sich unaufdringlich in ihr Umfeld aus sanften Hügeln und Streuobstwiesen ein. Die kleine Kapelle ist eine steingewordene Einladung, eine Zeit lang zu verweilen.

Alles was der Mensch braucht, um sich selbst näher zu kommen gibt es hier in Hülle und Fülle.

Nehmen Sie sich Ihre Zeit, genießen Sie diese Momente der Klarheit und Einfachheit.



Kuharsch

Burgruine

Jüdischer Friedhof

Naturschutzgebiet „See“

Pfarrkirche St. Johann

St. Anna-Kapelle

Lourdes-Grotte

Bildstock

